



# Liste der empfohlenen Getreidesorten für die Ernte 2009

Jürg HILTBRUNNER, Mathias MENZI und Martin ANDERS, Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, 8046 Zürich

Ruedi SCHWÄRZEL, Jean-François COLLAUD, Lilia LEVY und Mario BERTOSSA, Station de recherche Agroscope Changins-Wädenswil ACW, 1260 Nyon 1

Peter STOLL, Station de recherche Agroscope Liebefeld-Posieux ALP, 1725 Posieux

**Koordination:** Didier PETER, swiss granum, 3011 Bern

**In Zusammenarbeit mit:** Forum Ackerbau Ostschweiz, Jonas ZÜRCHER, 4533 Riedholz  
Groupe culture Romandie, Guillaume FAVRE, 1000 Lausanne 6

## Winterweizen

**In der Liste für die Ernte 2009 werden 23 Sorten empfohlen. Darunter befindet sich die neu aufgenommene Schweizer Züchtung Forel (Qualitätsklasse I).**

In der **Qualitätsklasse Top** hat die Technische Kommission keine neuen Sorten eingeschrieben. Somit stehen in dieser Klasse nach wie vor die Schweizer Sorten Runal, Segor, Titlis und Siala zur Auswahl. Runal und Segor zeichnen sich speziell durch ihre exzellente Qualität aus, während Siala qualitativ etwas schwächer, dagegen bezüglich Ertrag um etwa 10% besser abschneidet als die anderen beiden Sorten.

Forel, eine gemeinsame Neuzüchtung von Agroscope und DSP, ergänzt in der **Qualitätsklasse I** die Sorten Zinal, Arina, Arolla und Ludwig. Sie erzielte mit Zinal vergleichbare Erträge, ist frühreif und weist Resistenzen gegenüber mehreren Krankheiten auf. Als weitere Stärken dieser Sorte können der gute Zelenywert und das sehr hohe Hektolitergewicht erwähnt werden. Trotz ihres nur mittleren bis schwachen Ertrags und ihrer Krankheitsanfälligkeit bleibt Arina noch immer das Mass für Qualität (Niveau und Stabilität). Dank ihrer Frühreife und des guten Ertragspotenzials entwickelte sich Zinal zu einer wichtigen Sorte in dieser Qualitätsklasse. Die österreichische Sorte Ludwig verfügt über ein sehr hohes Ertragsvermögen und gute Lagerungsresistenz, trotz ansehnlicher Pflanzenlänge. Bezüglich Qualität überzeugt sie jedoch nicht immer, weist sie doch grössere Schwankungen von Jahr zu Jahr auf. Arolla weist ein interessantes Qualitätsniveau bei einem mittleren Ertragsvermögen auf.

In der **Qualitätsklasse II** wurden keine neuen Sorten eingeschrieben. Die sehr frühreife Schweizer Züchtung Scaletta verfügt über gute Resistenzeigenschaften gegenüber den Rostkrankheiten und erzielt mit Rigi vergleichbare Erträge. Tommi weist gute Krankheitsresistenzen und ein mit Caphorn vergleichbarer Ertrag auf. Bei einer insgesamt zufriedenstellenden Qualität ist vor allem auf das niedrige Hektolitergewicht hinzuweisen. Die französische Sorte Caphorn verfügt über ein hohes Ertragsvermögen und über eine sehr gute Lagerungsresistenz (kurze Pflanzen). Ihre Resistenz gegen Krankheiten ist gut, ausgenommen gegen Ährenfusarium, für welche sie

eine gewisse Schwäche aufweist. Caphorn ist bezüglich Backqualität als schwächste Sorte der Qualitätsklasse II einzustufen, da sie über einen niedrigen Protein- und Glutengehalt verfügt. Weiterhin sind die Sorten Levis, Galaxie und Rigi (letztes Jahr) in der Qualitätsklasse II eingetragen.

In der **Qualitätsklasse III** findet man die leistungsstarken Sorten Akratos und Ephoros, wobei Akratos als mittelfrüh und Ephoros als mittelspät einzustufen ist. Beide Sorten verfügen über gute Resistenzen gegen Lagerung und gegen Krankheiten. Pegassos wurde aus der Liste der empfohlenen Sorten gestrichen.

In der **Klasse Biskuit**, wo Manhattan und Muveran aufgeführt sind, gibt es keine Änderungen. Diese beiden Sorten verfügen nicht nur über ein ausgezeichnetes Qualitätsprofil für die Biskuitherstellung, sondern auch über gute agronomische Eigenschaften. Muveran ist kurzstrohig und mittelfrüh, mit guten Resistenzen gegen Rostkrankheiten. Manhattan zeichnet sich durch einen hervorragenden Ertrag aus, ist jedoch deutlich spätreifer als Muveran.

In der Klasse **Futterweizen** stehen wie letztes Jahr die Sorten Mulan, Hermann, Tapidor und Winnetou zur Wahl. Mulan besitzt ein sehr hohes Ertragspotenzial, ist mittelfrüh und sehr standfest. Tapidor (sehr frühreif) und Winnetou (mittelspät) zeichnen sich ebenfalls durch ein sehr hohes Ertragsvermögen aus. Beide Sorten sind jedoch anfällig für Ährenfusarium. Hermann ist etwas ertragsschwächer als die anderen Sorten dieser Klasse, weist dafür aber die beste Resistenz gegen Ährenfusarium auf. Drifter wurde aus der Liste der empfohlenen Sorten gestrichen.

Tab. 1. Qualitätseinstufung bei Weizen

Qualitätsklasse	Erforderliche Qualitätspunktzahl
Top	> 130
I	> 110 bis 130
II	> 95 bis 110
III	> 80 bis 95
Futterweizen	≤ 80

Qualitätsklasse	TOP				I						
Sorte	RUNAL	SEGOR	SIALA	TITLIS	ARINA	AROLLA	ZINAL	LUDWIG	FOREL	LEVIS	TOMMI
Aufnahmejahr	1995	2002	2006	1996	1981	2003	2003	2004	2008 (provisorisch)	1997	2007
Ertrag (Extenso) 1	-	- (-)	+	--	-	Ø	+	++	+	+	++
Ertrag (ÖLN) 2	- (-)	--	Ø	--	-	+	+	++	+	++	++(+)
Frühreife/Ährenschieben 1	mf	mf	sf	ms	ms	ms	sf	mf	f	mf	ms
Pflanzenlänge 1	mk	mk	sk	ml	sl	k	k	sl	m	k	k
Standfestigkeit 1 / 2	++	++	+++	++	Ø/-	++	+	+	++	++	++
Resistenz	Mehltau 1	+	+	++	+	-	+	Ø	+	++	-
	Gelbrost 1	++	+++	+++	+++	+	++	+++	+++	+	++
	Braunrost 1	--	++	Ø	++	--	+	+	Ø	Ø	Ø
	Septoria nodorum Blatt 1, 3	Ø	Ø	Ø	Ø	-	-	Ø	Ø	Ø	Ø
	Septoria nodorum Ähre 1, 3	Ø	Ø	Ø	Ø	+	+	Ø	+	+	-
	Septoria tritici Blatt 1, 3	Ø	Ø	Ø	+	Ø	+	Ø	++	Ø	Ø
	Fusarien Ähre 1, 3	Ø	+	Ø	+	++	Ø	Ø	Ø	+	-
	Auswuchs 1	Ø	++	Ø	+	+	+	+(+)	+	+(+)	+
Proteingehalt 1	++	++	+	++	+	+	Ø	Ø	Ø	-	
Zeleny 1	++	++	+	++	Ø	Ø	Ø	Ø	++	+	
Hektolitergewicht 1	+	-	+	++	+++	++	++	Ø	+++	+	
Tausendkorngewicht 1	mittel	klein	mittel	gross	mittel	gross	mittel	gross	mittel	mittel	

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope ACW und ART, ergänzt durch Versuchsergebnisse für den Ertrag aus Anbauversuchen unter Bedingungen für den ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN). Die obigen Angaben können in Abhängigkeit von Standort und klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

Die Beurteilung des Ertrags ist nur zulässig innerhalb des gleichen Anbauverfahrens (innerhalb der gleichen Zeile); ein Vergleich zwischen den Anbauverfahren Extenso und ÖLN ist in obiger Darstellung nicht zulässig.

Die Sorte **Tirone** (Kl. Top) ist ebenfalls zur Übernahme anerkannt. Sie wird hauptsächlich unter Vertrag angebaut.

1 Resultate aus dem Versuchsnetz von Agroscope

2 Resultate aus Anbauversuchen (Praxisversuche)

3 Nur fünf Beurteilungsklassen: ++, +, Ø, - und --

Legende: ++++ = hervorragend (Diese Beurteilungsklasse gibt es nur beim Ertrag.)

+++ = sehr gut

++ = gut

+ = mittel bis gut

Ø = mittel

-- = mittel bis schwach

- = schwach

--- = sehr schwach

Frühreife:

sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät

Pflanzenlänge:

sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang;

l = lang; sl = sehr lang

## Bewertung der technologischen Qualität der Winterweizensorten

Die technologische Qualität der Weizensorten wird anhand eines Punktesystems beurteilt. Dabei werden einerseits die im Labor festgestellten Qualitätseigenschaften bewertet, andererseits aber auch die Resultate der Brotbackversuche mit Erntematerial aus den Versuchsnetzen von Agroscope und swiss granum. Die Qualitätsklasse einer Sorte wird dann mittels der Punkteskala gemäss Tabelle 1 ermittelt. Um den möglichen Variationen von Anbaujahren und Versuchsnetzen Rechnung zu tragen, wurde vereinbart, dass eine Sorte die minimale Qualitätspunktzahl für ihre Klasse in der Regel in zwei von drei Fällen erreichen muss, um bei der Aufnahme in die Liste der empfohlenen Sorten dort eingestuft zu werden. Ein Fall entspricht dabei einem Versuchsjahr in einem Prüfnetz.

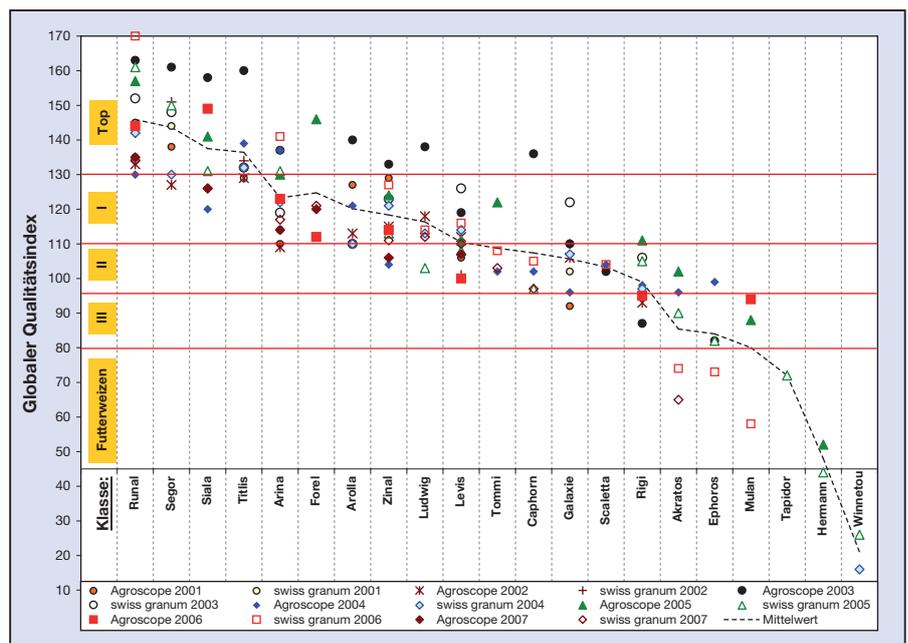


Abb. 1. Bewertung der technologischen Qualität von Winterweizensorten.

# Winterweizensorten 2009

II				III		Biskuit		Futterweizen			
CAPHORN	GALAXIE	SCALETTA	RIGI	AKRATOS	EPHOROS	MANHATTAN	MUVERAN	MULAN	TAPIDOR	HERMANN	WINNETOU
2006	1991	2007 (provisorisch)	2004 (letztes Jahr)	2006	2006	2005	2004	2007	2005	2006	2005
++	+	+	+	+++(+)	+++(+)	++	+	++++	++++	+++	++++
++(+)	++	+	++	+++	+++	+(+)	+	+++	++++	+++	++++
mf	sf	sf	mf	mf	ms	ms	mf	mf	sf	ms	ms
sk	sk	sk	sk	ml	m	mk	k	m	sk	mk	m
+++	+	++	++	+	++	++	+	+++	++	++	+
+	+	+(+)	++	++	+	+	+	+	Ø	+	Ø
+++	Ø	+++	+++	++	++	+++	+++	+++	++	+++	+++
+++	--	Ø	++	Ø	Ø	+	++	+	Ø	+++	Ø
Ø	-	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	+
Ø	Ø	+	Ø	Ø	+	++	+	Ø	-	+	+
++	--	Ø	Ø	+	+	+	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø
--	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	+	Ø	--	+	-
+	++	+	+	Ø	Ø	+	Ø	--	--	+	+
--	-	-	-	--	--	Biskuitqualität		--	--	--	--
Ø	--	--	--	--	--			Futterqualität			
--	-	Ø	+	-	Ø	Ø	-	- (-)	--	---	--
mittel	mittel	gross	klein	gross	gross	mittel	klein	mittel	mittel	mittel	mittel

## Sommerweizen

Die Liste enthält fünf Sorten. Darunter befindet sich auch die neue Schweizer Züchtung CH Rubli (I).

Alle fünf empfohlenen Sorten sind schweizerische Züchtungen. Generell schätzen die Verwerter die Qualitätseigenschaften des Sommerweizens sehr. In der **Qualitätsklasse TOP** wurde die Sorte Casana mangels verfügbarem Saatgut von der Liste gestrichen. CH Rubli ist eine neue Sorte der **Qualitätsklasse I** und zeichnet sich durch ein für Sommerweizen gutes Ertragspotenzial sowie gute Resistenzen gegen Gelbrost und Blattbefall von *Septoria nodorum* aus. Eine beschränkte Menge Saatgut ist bereits verfügbar.

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchnetz von Agroscope ACW und ART. Diese Angaben können in Abhängigkeit von Standort und klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

■ Saatgut beschränkt verfügbar

\*kann im Herbst ausgesät werden

Legende:

+++ = sehr gut      - = mittel bis schwach  
 ++ = gut            -- = schwach  
 + = mittel bis gut    --- = sehr schwach  
 Ø = mittel

Frühreife:

sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät

Pflanzenlänge:

sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang; sl = sehr lang

## Beschreibung der Sommerweizensorten 2009

Qualitätsklasse	Top		I			
	Sorte	FIORINA*	CARASSO*	ALETSCH	GREINA	CH RUBLI ■
Aufnahmejahr		2001	2005	2003	1994	2008
Ertrag (Extenso)		++	+	Ø	-	++
Frühreife/Ährenschieben		mf	s	mf	f	f
Pflanzenhöhe		mk	m	m	mk	m
Standfestigkeit		++	++	++	++	++
Resistenz	Mehltau	++	+++	++	Ø	++
	Gelbrost	+++	++	Ø	Ø	++
	Braunrost	Ø	Ø	Ø	++	Ø
	<i>Septoria nodorum</i> Blatt	Ø	+	Ø	-	+
	<i>Septoria nodorum</i> Ähre	Ø	Ø	Ø	-	Ø
	<i>Septoria tritici</i> Blatt	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø
	Fusarien Ähre	Ø	Ø	-	-	-
Auswuchs		+	+	+	+	+
Proteingehalt		++	++	++	+	++
Zeleny		+	+	+	++	+
Hektolitergewicht		Ø	++	+++	+++	+++
Tausendkorngewicht		mittel	mittel	klein	klein	klein

## Winterroggen

Es sind keine Neuheiten zu verzeichnen, die Liste enthält nur zwei Sorten. Neue Sorten sind aber in Prüfung.

Die Liste der empfohlenen Sorten für Winterroggen umfasst weiterhin nur die Populationsorte Matador und die Hybridsorte Picasso. Das Ertragspotenzial einer Hybridsorte ist um 15 bis 20 % höher einzustufen als dasjenige einer Populationsorte. Im Herbst 2006 wurde eine Prüfserie mit neuen Sorten von Winterroggen im Versuchsnetz von Agroscope etabliert.

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope ACW und ART. Diese Angaben können in Abhängigkeit von Standort und klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

Legende: +++ = sehr gut  
++ = gut  
+ = mittel bis gut  
Ø = mittel  
- = mittel bis schwach  
-- = schwach  
--- = sehr schwach

Frühreife:  
sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät;  
s = spät

Pflanzenlänge:  
sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz;  
m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang; sl = sehr lang

## Beschreibung der Winterroggensorten 2009

Kultur/Typ		Winterroggen	
		Population	Hybrid
Sorte		MATADOR	PICASSO
Aufnahmejahr		2002	2000
Ertrag (Extenso)		++	+++
Frühreife/Ährenschieben		ms	mf
Frühreife/Ernte		mf	mf
Pflanzenlänge		m	k
Standfestigkeit		+	++
Winterfestigkeit		+	+
Resistenz	Mehltau	Ø	Ø
	Braunrost	Ø	-
	Mutterkorn	Ø	++
	Rhynchosporium	++	++
Fallzahl		-	Ø
Proteingehalt		Ø	+
Zeleny		+	+++
Hektolitergewicht		+	-
Tausendkorngewicht		mittel	gross

## Winterdinkel

Es sind keine Neuheiten zu verzeichnen, die Liste enthält vier Sorten.

Aufgrund fehlender Kandidatensorten wurde die Sortenprüfung mit Winterdinkel unterbrochen. Sobald neue Züchtungen verfügbar sind, wird sie aber wieder aufgenommen. Aktuell verlangt der Markt ausschliesslich Sorten des Typs A («reine» Dinkelsorten), von denen gegenwärtig nur Oberkulmer und Ostro verfügbar sind.

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope ACW und ART. Diese Angaben können in Abhängigkeit von Standort und klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

Kein Saatgut verfügbar

\*ungeröllt bei Dinkel

Legende: +++ = sehr gut  
++ = gut  
+ = mittel bis gut  
Ø = mittel  
- = mittel bis schwach  
-- = schwach  
--- = sehr schwach  
? = keine Information

Frühreife:  
sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät;  
s = spät

Pflanzenlänge:  
sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz;  
m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang; sl = sehr lang

## Beschreibung der Winterdinkelsorten 2009

Kultur/Typ		Winterdinkel			
		Typ A		Typ B	
Sorte		OBERKULMER	OSTRO	HUBEL <sup>■</sup>	ALKOR
Aufnahmejahr		1948	1978	2004	2004
Ertrag (Extenso)		-	Ø	++	++
Frühreife/Ährenschieben		mf	mf	mf	f
Frühreife/Ernte		mf	mf	mf	mf
Pflanzenlänge		sl	sl	mk	m
Standfestigkeit		---	--	Ø	-
Winterfestigkeit		++	+	+	+
Resistenz	Mehltau	-	-	--	-
	Gelbrost	+	Ø	+	Ø
	Braunrost	-	-	--	+
	Schwarzrost	+	Ø	?	?
	Septoria nodorum Blatt	-	+	Ø	++
Septoria nodorum Ähre	Ø	++	+	++	
Fallzahl		-	-	++	+
Proteingehalt		+++	++	--	--
Hektolitergewicht		++	++	-	-
Tausendkorngewicht*		gross	gross	mittel	mittel

# Sommerhafer

Die Liste enthält fünf Sorten.

Die Sorte Triton ersetzt in der Liste die Sorte Nelson, die der Sortenvertreter zurückgezogen hat. Triton besitzt ein leicht höheres Kornertragsvermögen als Atego wobei die Standfestigkeit im Vergleich zu dieser Sorte leicht schlechter ist. Der Proteingehalt dieser frühreifen Sorte ist mittel bis gut. Weiter weist Triton ein gutes Hektolitergewicht auf. Bei Grünschnittnutzung kann zudem sogar ein höherer Ertrag als bei Expander erwartet werden. Ebene, die einzige empfohlene Schwarzhafersorte, zeichnet sich durch ein ausserordentlich hohes Hektolitergewicht aus.

## Beschreibung der Sommerhafersorten 2009

Sorte	TRITON	ATEGO	PRESIDENT	EXPANDER	ÉBÈNE
Aufnahmejahr	2008	2005	2002	1995	1990
Ertrag (Extenso)	+++	+++	++	+	-
Hektolitergewicht	+	Ø	+	Ø	++
Frühreife/Ährenschieben	f	mf	ms	sf	mf
Frühreife/Ernte	mf	mf	ms	f	mf
Pflanzenlänge	l	mk	mk	ml	mk
Standfestigkeit	Ø	Ø	Ø	-	+
Resistenz gegen Mehltau	Ø	Ø	+	Ø	Ø
Grünschnitteignung	++	+	Ø	+	-
Proteingehalt	+	+	Ø	-	++
Tausendkorngewicht	mittel	mittel	gross	klein	klein
Kornfarbe	gelb	gelb	weiss	gelb	schwarz

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope ACW und ART. Diese Angaben können in Abhängigkeit von Standort und klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

Legende: +++ = sehr gut  
 ++ = gut  
 + = mittel bis gut  
 Ø = mittel  
 - = mittel bis schwach  
 -- = schwach  
 --- = sehr schwach

Frühreife: sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät

Pflanzenlänge: sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang; sl = sehr lang

# Wintergerste

Die Liste für Wintergerste umfasst zehn Sorten, darunter die zwei Neuaufnahmen Palmyra und Caravan.

Die neu eingeschriebene sechszeilige Sorte Palmyra erzielte im Extenso-Anbau gute und unter ÖLN-Bedingungen mittlere bis gute Erträge. Ihr Hektolitergewicht ist durchschnittlich, doch weist sie eine mittlere bis gute Standfestigkeit und grösstenteils gute Resistenzen gegenüber den Krankheiten auf. Caravan, die neue zweizeilige Sorte zeichnet sich durch den höchsten Ertrag der zweizeiligen Sorten aus. Im Extenso-Anbau erzielte sie gute und unter ÖLN-Bedingungen mittlere bis gute Erträge. Sowohl bezüglich der Standfestigkeit als auch beim Hektolitergewicht und der Krankheitsresistenzen gehört sie zu den besten Sorten. Von den Sorten, welche bereits angebaut werden, besitzt Merlot unter Extenso-Bedingungen bei allgemein guten Krankheitsresistenzen ein sehr interessantes Ertragsvermögen, allerdings bei nur mittlerem Hektolitergewicht. Franziska ist eine der ertragreichsten Sorten sowohl im Extenso- als auch im ÖLN-Anbau. Unter ÖLN-Bedingungen etabliert sich auch Landi bei den besseren Sorten, im Extenso-Anbau fällt ihre Leistung aber doch etwas ab. Selbst unter schwachem Infektionsdruck bestätigt Landi immer

wieder ihre Anfälligkeit für das Gelbverzwergungsvirus (BYDV). Laverda und Leonore gehören zu den ertragreicheren sechszeiligen Sorten. Im Gegensatz zu Laverda, die ein tiefes Hektolitergewicht aber mittlere bis gute Resistenzen gegenüber den Krankheiten aufweist, hat Leonore ein besseres Hektolitergewicht, aber weniger gute Resistenzen gegenüber den Krankheiten. Die zweizeiligen Sorten verfügen über ein niedriges bis mittleres Ertragspotenzial, verbunden mit mittlerem bis hohem (Verticale) oder sogar sehr hohem Hektolitergewicht (Jasmin). Verticale ist zudem resistent gegenüber dem Gelbmosaikvirus (BaMMV). Die Sorte Plaisant wurde von der Liste gestrichen.

## Qualität für die Schweinemast

Der PUFA-MUFA-Index (PMI), der die Menge an einfach und mehrfach ungesättigten Fettsäuren in Abhängigkeit des Energiegehaltes der Körner ausdrückt, bleibt ein wichtiges Qualitätskriterium für Körnermais und Gerste. Ein zu hoher Anteil ungesättigter Fettsäuren in der Fütterung von Mastschweinen beeinträchtigt die Qualität des Körperfettes der Schweine, was empfindliche Einbussen beim Schlachtpreis zur Folge haben kann. Gerste kann deshalb nicht einfach in beliebigen Mengen in den Schweinemastrationen eingesetzt werden, sie muss gezielt in optimierte Futtermischungen eingebaut werden.

## Beschreibung der Wintergerstensorten 2009

Typ		sechszeilig					
Sorte		PALMYRA	LAVERDA	LEONORE	FRIDERICUS	MERLOT	FRANZISKA
Aufnahmejahr		2008 (provisorisch)	2007	2007	2006	2004	2003
Ertrag (Extenso) 1		++	++	+++	++	+	+++
Ertrag (ÖLN) 2		+	++	++	+++	+	++
Hektolitergewicht 1		Ø	--	Ø	Ø	Ø	Ø
Frühreife/Ährenschieben 1		mf	mf	mf	s	s	ms
Frühreife/Ernte 1		f	mf	ms	mf	ms	mf
Pflanzenlänge 1		l	k	k	l	ml	m
Standfestigkeit 1		+	+	+	+	+	+
Resistenz	Mehltau 1	++	++	Ø	++	++	Ø
	Netzflecken/ <i>Helminthosporium</i> 1	+	+	+	+	+	Ø
	Blattflecken/ <i>Rhynchosporium</i> 1	++	++	Ø	Ø	+	+
	Braunrost 1	++	++	++	++	++	+
	Gelbmosaik 1	resistent	resistent	anfällig	resistent	resistent	resistent
Winterfestigkeit 1		+	+	+	+	+	+
Proteingehalt 1		-	-	-	-	-	-
Tausendkorngewicht 1		gross	gross	gross	gross	mittel	mittel
PMI 2		tief bis mittel	tief bis mittel	tief	mittel	tief bis mittel	tief

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope ACW und ART, ergänzt durch Versuchsergebnisse für den Ertrag aus Anbauversuchen unter Bedingungen für den ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN). Obige Angaben können in Abhängigkeit von Standort und klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

Die Beurteilung des Ertrags ist nur zulässig innerhalb des gleichen Anbauverfahrens (innerhalb der gleichen Zeile); ein Vergleich zwischen den Anbauverfahren Extenso und ÖLN ist in obiger Darstellung nicht zulässig.

1 Resultate aus dem Versuchsnetz von Agroscope

2 Resultate aus Anbauversuchen (Praxisversuche)

Legende: +++ = sehr gut  
++ = gut  
+ = mittel bis gut  
Ø = mittel  
- = mittel bis schwach  
-- = schwach  
--- = sehr schwach

Frühreife: sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät

Pflanzenlänge: sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang; sl = sehr lang

Die Auswertung der Analysenergebnisse in den letzten Jahren hat gezeigt, dass statistisch signifikante Unterschiede im Gehalt an ungesättigten Fettsäuren zwischen den verschiedenen Gerstensorten bestehen. Ähnlich wie beim Körnermais findet man auch bei der Gerste grosse Streuungen zwischen den Anbaujahren und den Standorten. Die PMI-Werte waren zum Beispiel in den Jahren 2005 und 2006 wesentlich niedriger als in den vier vorangegangenen Jahren. Die Werte der Ernte 2007 sind wieder höher. Dagegen konnten bis anhin keine signifikanten Wechselwirkungen zwischen Sorten und Jahren oder Sorten und Anbauorten gefunden werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise eine Sorte mit niedrigem PMI in allen Jahren und an allen Standorten vergleichsweise niedrige Werte aufweist.

Aus den genannten Gründen ist es nicht sinnvoll, absolute Angaben zum Anteil ungesättigter Fettsäuren zu machen. Deshalb werden die über die Jahre gemittelten PMI der Sorten mit denjenigen der Standardsorten (Landi und Franziska) mit niedrigem PMI verglichen und den fünf Gehaltsklassen tief, tief bis mittel, mittel, mittel bis hoch und hoch zugeordnet. Damit der Index in der Liste der empfohlenen Sorten entsprechend angepasst werden kann, werden jährlich Proben aus den Sortenversuchen analysiert. Danach weisen Caravan und Fridericus einen mittleren Index auf. Laverda, Merlot, Palmyra und Verticale fallen in die Kategorie tief bis mittel, während alle anderen Sorten als tief eingestuft sind.

	zweizeilig		
LANDI	CARAVAN	VERTICALE	JASMIN
1997	2008 (provisorisch)	2004 (letztes Jahr)	1996
∅	++	∅	-
++	+(+)	∅	∅
+	++	+	+++
mf	ms	ms	ms
f	ms	ms	ms
mk	sk	mk	k
-	++	+	++
+	++	+	+
∅	+	+	+
∅	++	++	++
-	++	++	++
tolerant	resistent	resistent	anfällig
+	+	+	+
-	+	+	++
klein	mittel	gross	gross
tief	mittel	tief bis mittel	tief

## Sommergerste

Die Sorten Estana und Celinka wurden von der Liste gestrichen. Auf der Liste der empfohlenen Sommergerstensorten verbleiben deshalb nur noch Ascona und Eunova.

Obwohl der Marktanteil von Sommergerste in der Schweiz bescheiden ist, wurde im Jahr 2005 eine Versuchsserie mit neuen Sorten gestartet. Daraus wurden nach zweijähriger Prüfung (2005 und 2006) Neueintragungen im Jahr 2007 erwartet. Leider fielen aber die Resultate aller geprüften Sorten mit Ausnahme von Ascona sehr enttäuschend aus, dies sowohl hinsichtlich des Körnerertrags als auch in Bezug auf das Hektolitergewicht. In den ausländischen Züchtungsprogrammen, von denen wir vollständig abhängig sind, werden hauptsächlich Braugerstekriterien berücksichtigt.

## Beschreibung der Sommergerstensorten 2009

Typ		zweizeilig	
Sorte		ASCONA	EUNOVA
Aufnahmejahr		2007	2001
Ertrag (Extenso)		++	+++
Hektolitergewicht		++	+
Frühreife/Ährenschieben		sf	f
Frühreife/Ernte		f	f
Pflanzenlänge		m	l
Standfestigkeit		+	∅
Resistenz	Mehltau	+	+
	Netzflecken/ <i>Helminthosporium</i>	++	++
	Blattflecken/ <i>Rhynchosporium</i>	?	+
	Braunrost	?	-
	Gelbmosaik	?	?
Proteingehalt		++	+
Tausendkorngewicht		gross	gross

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope ACW und ART. Diese Angaben können in Abhängigkeit von Standort und klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

Die Sorten Celinka und Estana sind nicht mehr auf der Liste der empfohlenen Sorten. Sie können aber vermarktet werden, bis das produzierte Saatgut aufgebraucht ist.

Legende: +++ = sehr gut    - = mittel bis schwach  
 ++ = gut    -- = schwach  
 + = mittel bis gut    --- = sehr schwach  
 ∅ = mittel    ? = keine Information

Frühreife: sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät

Pflanzenlänge: sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang; sl = sehr lang

# Triticale

Die Liste beinhaltet sechs Sorten, darunter auch die Sorte Trado, die als Winter- oder Sommertriticale angebaut werden kann.

Da der Marktanteil von Sommertriticale sehr klein ist, verbleibt nur Trado als einzige empfohlene Sommertriticalesorte.

Die Sorte Dorena, die auch im nationalen Sortenkatalog eingetragen ist, und SW Talentro haben ihr Ertragspotenzial bestätigt. Dorena verfügt zudem auch über ein sehr gutes Hektolitergewicht. Sie zeichnet sich durch eine besonders gute Braunrostresistenz aus, während bezüglich Ähren-Septoriose eine leichte Anfälligkeit festgestellt wurde. Ähnlich wie Dorena verfügt auch SW Talentro über ein gutes Ertragspotenzial, wobei das Hektolitergewicht leicht tiefer ist. Dagegen ist die Gelb- und Braunrostresistenz etwas schwächer ausgeprägt als bei Dorena.

## Beschreibung der Triticalesorten 2009

Typ	Wintertriticale					Winter- oder Sommertriticale	
Sorte	DORENA <sup>2</sup>	SW TALENTRO	TRIAMANT	BEDRETTO	PRADER	TRADO <sup>3</sup>	
Aufnahmejahr	2007	2007	2004	2003	1997	1998	
Ertrag (Extenso)	++	++	+++	+	+	Ø	
Hektolitergewicht	+++	++	+	Ø	+	+	
Frühreife/Ährenschieben	mf	ms	mf	mf	mf	f	
Frühreife/Ernte	mf	mf	mf	f	mf	f	
Pflanzenlänge	l	m	l	m	m	m	
Standfestigkeit	Ø	Ø	-	+	++	Ø	
Resistenz	Mehltau <sup>1</sup>	+	+	+	+++	+++	+++
	Gelbrost	+	Ø	Ø	Ø	-	++
	Braunrost	+++	++	+++	+++	++	+++
	Septoria nodorum Blatt	+	Ø	Ø	Ø	-	++
	Septoria nodorum Ähre	-	+	+	Ø	Ø	+
	Fusarien Ähre	+	+	+	Ø	Ø	+
	Auswuchs	Ø	Ø	Ø	+	Ø	+
Proteingehalt	Ø	Ø	-	++	++	+	
Tausendkorngewicht	mittel	gross	gross	mittel	mittel	klein	

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope ACW und ART. Diese Angaben können in Abhängigkeit von Standort und klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

Die Sorte Lamberto ist nicht mehr auf der Liste der empfohlenen Sorten. Sie kann aber vermarktet werden, bis das produzierte Saatgut aufgebraucht ist.

<sup>1</sup> Entspricht der Beobachtung der Jahre 2005-2006, aber keine Sorte ist gegen einen Resistenzzusammenbruch geschützt.

<sup>2</sup> Saatgut beschränkt verfügbar

<sup>3</sup> Das Ertragspotenzial von Trado als Sommertriticale ist niedriger, die Beschreibung gilt für Herbstsaat.

Legende: +++ = sehr gut  
++ = gut  
+ = mittel bis gut  
Ø = mittel

- = mittel bis schwach  
-- = schwach  
--- = sehr schwach

Frühreife: sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät

Pflanzenlänge: sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang; sl = sehr lang